



Irene Skrobanek vom Guten Nachbarn und Michael Elsner (l.) vom Verein Lebensraum Diakonie freuen sich über je 5000 Euro, die die VGH Versicherungen gespendet haben. (Foto: be)

Hilfe für Menschen in Not

03.01.2021 02:00

Lüneburg. Die Zeit der Corona-Pandemie erhöht auch für soziale Einrichtungen wie den Verein Lebensraum Diakonie und den Guten Nachbarn den Bedarf an Hilfe in unterschiedlichsten Lebenslagen. Spenden in Höhe von jeweils 5000 Euro von den VGH Versicherungen kommen den beiden sozialen Einrichtungen da in diesen Tagen gerade recht. Martin Aude, Regionaldirektor der VGH in Lüneburg, übergab die Beträge jetzt symbolisch an Irene Skrobanek, Vorsitzende des Guten Nachbarn, und Michael Elsner, Vorsitzender des Vereins Lebensraum Diakonie. „Das ist sinnvoll und gut investiertes Geld“, ist Aude überzeugt.

Die 1958 gegründete Spendenorganisation Guter Nachbar wird gebildet aus den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Lüneburg, das sind die Arbeiterwohlfahrt, der Caritasverband, der Paritätische, das Deutsche Rote Kreuz (Kreisverband und Ortsverein Lüneburg-Stadt), das - Diakonische Werk sowie die Landeszeitung. Der Gute Nachbar verwendet die Spenden, um unverschuldet in Not geratenen Menschen mit geringem Einkommen in Stadt und Landkreis schnell, unbürokratisch und materiell zu helfen.

"Direkter Bezug zu unserer Region"

Der Verein Lebensraum Diakonie nimmt sich, so heißt es in seiner Satzung, „besonders der Menschen in Not- und Konfliktsituationen an“. Die Spende der VGH Versicherungen soll in zwei Bereiche fließen: zum einen in die Arbeit der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle Stövchen in der Heiligengeiststraße, zum anderen in die Arbeit der Herbergeplus, die sich in verschiedenen Bereichen um Wohnungslose kümmert.

„Der Verein Lebensraum Diakonie und der Gute Nachbar sind zuverlässige Partner, bei denen wir wissen, dass das Geld konkret und in voller Summe da ankommt, wo es hin muss“, erklärte VGH-Chef Aude. „Und ich freue mich auch besonders über den direkten Bezug zu unserer Region.“

Von Ingo Petersen